

Blickpunkt Heer und Marine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen


Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 DEUTSCHLAND


HENSOLDT hat sein neu entwickeltes, elektro-optisches Situationserkennungssystem SETAS (See through armour system) für gepanzerte Fahrzeuge vorgestellt. Durch die Panzerung von Fahrzeugen ist das Sehfeld für die Besatzung stark eingeschränkt und zwingt die Besatzung sich der Gefahr zu exponieren, wenn Aufklärung – vor allem im Nahbereich – betrieben wird.

SETAS ist ein System bestehend aus mehreren hochauflösenden HENSOLDT-Tageslichtkameras, welche durch Wärmebildmodule ergänzt werden können. Die von diesen Sensoren gelieferten Bilddaten werden mit extrem geringer Verzögerung



Sensoreinheit von HENSOLDT SETAS.

zusammengeführt und für den Nutzer aufbereitet. Bis zu sechs Kameramodule können zu einem Gesamtsystem kombiniert werden, welche jeweils ein horizontales Sichtfeld von 90 Grad bieten. Dank grosszügiger Überlappung kann die Besatzung so die gesamte Umgebung ihres gepanzerten Fahrzeuges sehen.

 RUSSLAND

Als Baunummer 1 von 2 des Projektes 23550 lief am 25. Oktober die erste von drei vorgesehenen Einheiten einer neuen Schiffsklasse, die man als «Eis-Kriegsschiffe», «combaticebreaker» (Kampf-Eisbrecher) oder eisfähige Mehrzweck-Patrouillen-Schiffe bezeichnen könnte, bei der Admiralitätswerft in St. Petersburg vom Stapel.

Die 114 Meter langen, 18 Meter breiten, 8500 Tonnen verdrängenden Schiffe können als Patrouillenschiffe, als Schlepper oder Eisbrecher (0,5 Meter Eis) eingesetzt werden. Ausgerüstet mit vier Marsch-



Neuer russischer «Kampfeisbrecher» IVAN PAPANIN.

flugkörpern vom Typ «Kalibr-NK» (Schiff-Schiff, Schiff-Land, Schiff-Unterwasser) und mit einer 76,2mm-Kanone (AK-176), zwei Aufnahmestationen für «Raptor»-Speedbooten und einem Helikopter-Hangar zur Aufnahme eines Ka-27 (beide Versionen – SAR, U-Jagd). Der Einsatz von UAV soll ebenfalls möglich sein. Ausgelegt für eine Besatzung von 50-60 Mann (unterschiedliche Angaben), kann die «Ivan Papanin» zusätzliche 47 Mann aufnehmen. Die Seeausdauer soll bei 60 bis 70 Tagen liegen, respektive bei 10 000 Seemeilen. Die 12-15 Megawatt leistende Maschinenanlage soll das Schiff auf 16-18 Knoten beschleunigen können.

 USA

Die U.S. Army hat Ende August die Firmen General Dynamics OTS Inc. AAI Corporation Textron Systems und SIG Sauer Inc. beauftragt, in dem Vorhaben Next Generation Squad Weapon (NGSW) zwei Handwaffentypen und eine dazugehörige Munition zu entwickeln.

Die U.S. Army möchte mit dem Programm die M16-Familie durch ein



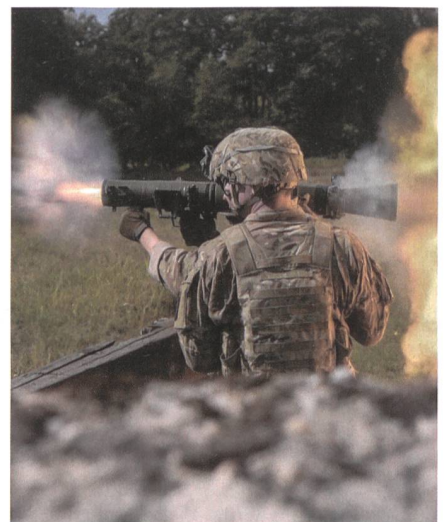
NGSW-Entwurf RM277 von GD OTS.

NGSW-Rifle und das leichte MG M249 durch ein NGSW-Automatic Rifle ersetzen. Beide Waffen sollen eine noch zu entwickelnde Munition mit dem General Purpose Projectile 6.8 mm nutzen.

 SCHWEDEN

Saab Defense und Raytheon haben eine erste Testserie der neuen lenkbaren Munition für die schultergestützte Mehrzweckwaffe Carl Gustaf M4 erfolgreich durchgeführt. Saab und Raytheon kooperieren seit 2017 gemeinsam an dem Vorhaben der neuen lenkbaren Munition.

Die soll sich aus beengten Umgebungen heraus auch gegen bewegliche Ziele einsetzen lassen und eine Reichweite von rund 2000 Metern und mehr haben. In



Mehrzweckwaffe Carl Gustaf M4 neu mit gelenkten Flugkörpern.

Karlskoga wurden drei der neuen Lenkflugkörper verschossen – zwei gegen statische und einer gegen ein bewegliches Ziel. Letzterer traf im Semi-Active Laser-Guidance-Verfahren ein sich mit 25 km/h bewegendes Ziel in der Grösse eines Geländewagens auf eine Entfernung von 1800 Metern.

Weiterhin präsentierten die Unternehmen andere mögliche Suchkopftechnologien wie beispielsweise abbildender Infrarot-Suchkopf als weitere mögliche Optionen für die neue Munition. Ebenso wurden dynamische Versuche mit Gefechtsköpfen gegen verschiedene Ziele durchgeführt.

Patrick Nyfeler 